

Der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Stefan Weber, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/6327
DIE ANLAGE IST VERTRAULICH

nachrichtlich:

Frau Präsidentin
des Landesrechnungshofs
Schleswig-Holstein
Frau Dr. Gaby Schäfer
Berliner Platz 2
24103 Kiel

gesehen
und weitergeleitet
Kiel, den 17.09.2021



über

Finanzministerium des Landes
Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

10. September 2021

**Ergänzende Anmerkungen zu TOP 8 vom 5.08.2021 Umdruck 19/5970
Verstärkung der Haushaltsmittel für die Telefonhotline „Corona“
Haushaltstitel 03.01.00.533 09 „Ausgaben in Zusammenhang mit der Information
der Öffentlichkeit bei Fragen zu SARS-CoV-2 (Coronavirus) und COVID-19,
„Corona-Informationen“
mit VERTRAULICHER ANLAGE**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

mit dem Umdruck 19/5970 habe ich dem Finanzausschuss mitgeteilt, dass die Kosten für die Telefonhotline „Corona“ im Jahr 2021 wesentlich über den geplanten Haushaltsansatz im Einzelplan 03 liegen und darum gebeten, den Haushaltstitel entsprechend zu verstärken.

In den Beratungen zu diesem Umdruck wurde von verschiedenen Abgeordneten nachgefragt, ob die Telefonhotline selbst noch notwendig sei, wer Vertragspartner sei und wie viele Mitarbeiter für die Beantwortung von Telefonaten eingesetzt werden.

Aufgrund terminlicher Überschneidungen ist mir eine zeitnahe Teilnahme an einer Sitzung des Finanzausschusses leider nicht möglich, daher versuche ich die aufgeworfenen Fragen schriftlich umfänglich zu beantworten. Sollten darüber hinaus weitere Fragen bestehen, würde der Regierungssprecher Peter Höver die Fragen in einer der nächsten Sitzungen des Finanzausschusses beantworten.

Insgesamt sind in 2021 bisher Kosten in Höhe von 639.522,85 € für die Telefonhotline entstanden (Stand 9.09.2021). Der Haushaltsansatz lag bei 350 T €. Vertragspartner für die Corona-Hotline ist die Firma Majorel Berlin GmbH. Abhängig von der jeweiligen Anzahl eingehender Telefonanrufe wird die Anzahl der eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Absprache mit der Pressestelle der Staatskanzlei angepasst. Dies führt dazu, dass zwischen 3 und 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Telefonhotline des Landes Schleswig-Holstein tätig sind.

Im August 2021 sind bei der Hotline 5.878 Anrufe eingegangen. Im Wesentlichen beziehen sich die Fragen der Anruferinnen und Anrufer auf den Inhalt der Regelungen der Corona-Verordnungen und die Impfangebote. Üblicherweise erhöht sich die Anzahl der Anrufe nach Neuveröffentlichung einer Corona-Verordnung und zu Beginn der Ferien. Eine Statistik im Hinblick auf eingegangene Anrufe, angenommene Anrufe, Erreichbarkeit, eingesetzte Mitarbeiter und entstandene Rechnungsbeträge seit März 2020 liegt in einer **vertraulichen Anlage** bei. Da es sich um Informationen handelt, aus denen die Kalkulation der Auftragnehmerin ableitbar ist, muss diese Statistik vertraulich behandelt werden.

Ich bitte den Finanzausschuss vor dem Hintergrund dieser weiteren Informationen um Zustimmung für die Verstärkung der Mittel zur Information der Öffentlichkeit bei Fragen zu SARS-CoV-2 und Corona-Informationen um 600 T € auf insgesamt 950 T € für 2021. Die Finanzierung soll aus den Härtefallmitteln (Teil des Zuschussprogramms gemäß dem Beschluss der Landesregierung vom 3. April 2020) erfolgen.

Eine Kündigung des Vertrages erfolgte zum 31.12.2021. Ich gehe aktuell davon aus, dass in 2022 kein Bedarf für eine solche Hotline mehr besteht.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dirk Schrödter